

Der Weg in die Selbstständigkeit

Es könnte auch alles anders sein ! Wäre ich ein Eskimokind und würde mit meinen Eltern in einem Igloo wohnen und Fisch zum Frühstück essen, könnte ich mir nicht vorstellen in Rock und Bluse auf einer Schulbank zu sitzen, Theodor Storm zu lesen und in einem Jahr die Tanzschule zu besuchen.

Schon lange möchte ich vorübergehend in anderen Kulturen leben, unsere Art zu Sein von aussen betrachten, unsere Selbstverständlichkeiten merkwürdig finden und darüber lächeln.

Gut, ich soll erst Abitur machen. Danach könnte ich die Weichen in meinem Leben selber stellen, bis zum 21. Lebensjahr immernoch unter der Verantwortung meiner Eltern.

Wie aber kann ich ohne Geld und ohne Beziehungen ins Ausland, Aussenland, Andersland gehen ?

Ich bin mir sicher, dass es einen Weg gibt! Ich will ihn finden !

In einem Jugendbuch in der Bücherei finde ich Adressen. In den von mir angeforderten Dokumenten finde ich wieder andere Stellen, die ich anschreibe.....Langsam wird mir klar, was ich suche.

Nächstes Jahr werde ich 16 und kann endlich an einem internationalen Arbeitslager für Jugendliche teilnehmen. In den Sommerferien werden meine Freundin Ulrike und ich zusammen mit französischen, schwedischen und deutschen Jugendlichen Gräber auf einem jüdischen Friedhof säubern.

Endlich bin ich 18 und nehme an einem internationalem Lager auf einer kleinen griechischen Insel, in einem Dorf ohne fliessend Wasser und ohne Strom, teil. Wir, ein Kibbuznik, ein Syrier, Franzosen und Deutsche arbeiten an einem Brunnen.

Fast ein Jahr später, das Abitur in der Tasche, gehe ich, nein schwebe ich den Niklausberger Weg hinunter. Der Wind in meinen Segeln flüstert mir zu, « es wird alles klappen, keine Angst vor dem Unbekannten ! Andere Menschen leben dort, also kannst auch du dort leben. »

Am Tag nach dem Abschiedsball begleitet mich meine Eltern und meine Geschwister zum Bahnhof. Wir umarmen uns zum letzten Mal für lange. Wie wird der Rückweg sein ? Gibt es ihn ?

Gisela Roth